

Das erste AOSF. Rat zum Förderort

Beitrag von „ThesmartestGiant“ vom 3. Mai 2015 09:44

Hallo und danke für eure Antworten.

Zitat

ich gehe mal davon aus, dass du jetzt kein AOSF-Gutachten geschrieben hast, sondern einen Bericht zu einem Antrag auf Überprüfung ob sonderpädagogischer Förderbedarf besteht

Stimmt, ich habe nur den Antrag bisher geschrieben.

Zitat

In einem Elterngespräch zum jetzigen Zeitpunkt muss daher nichts entschieden werden, die Eltern sollten aber darüber informiert werden, dass es eben quasi zwei Möglichkeiten für einen weiteren Schulweg gibt: entweder, das Kind wechselt (auf Wunsch der Eltern) zur Förderschule oder aber es bleibt bei euch und wird zieldifferent nach seinen Möglichkeiten unterrichtet

Dieses Gespräch hatte ich eigentlich schon mit der Mutter. Damals habe ich es allerdings so von der SL verstanden, dass das Kind entweder an eine Förderschule wechseln kann oder an eine bereits praktizierende GU-Schule. Jetzt kam dann ja noch die Möglichkeit dazu, dass das Kind auch bei uns bleiben kann, wenn ich mich dazu bereit erkläre.

Zitat

Ist das Kind denn bereits im dritten Schulbesuchsjahr?

Ja, das ist es.

Zitat

Für Kinder ist es fast immer besser, sie bleiben an einem vertrauten Ort. Wenn das Kind bereits die Klasse wiederholen musste und sich jetzt wohl fühlt, Freunde hat, du dich so intensiv es geht kümmerst, ist es für das Kind besser, es bleibt in deiner Gruppe. Mit LB-Lehrplan entspannt sich auch alles für das Kind. Außerdem würde ich mich möglichst an die Vorgabe der Schulleitung halten.

Wie gut ist denn der LB-Lehrplan für ein Kind in einer Klasse mit 26-27 Kindern und 0 Teambesetzungsstunden und auch vermutlich keiner Sonderpädagogerstunde für mich umzusetzen. Das wäre für mich wichtig zu wissen. Denn im Moment bekommt das Kind zwar diese ganzen Förderstunden, aber im "normalen Unterricht" fehlt mir schon häufig die Zeit mich intensiv um dieses Kind zu kümmern.

Zitat

Interessant ist aber hier doch, dass der mündliche Sprachgebrauch (über-)durchschnittlich ist und das Kind trotzdem noch nicht lesen kann im 3. Lernjahr!

Das ist es auf jeden Fall und ich bin da auch sehr gespannt, was weitere Gutachten bzw. Testungen ergeben werden. Das Kind hat ein gutes Gedächtnis. Es hat z.B. neulich mit seiner Lesementorin lesen geübt und hat mir am nächsten eine Seite aus einem Buch vorgelesen. Es stimmte wirklich Wort für Wort und er hat auch immer den Finger unter das passende Wort gehalten. Aber irgendwann hat er aufgehört und gesagt, dass er nur bis dahin geübt habe. Alleine weiterlesen ging dann auch gar nicht.

Aber es sind ja nicht nur im Lesen und Schreiben die Probleme, auch in Mathe hat er noch große Schwierigkeiten. Jedoch versucht er alle Aufgaben immer so gut es geht zu lösen. Er sagt nie "Ich kann das nicht, oder ich will das nicht". Er macht immer ganz brav alles, was man ihm vorlegt. Und wenn die Aufgabe lauten würde, schreibe jetzt 2 DIN A4 Seiten voll, was du am Wochenende gemacht hast, wäre er wohl das einzige Kind aus der Klasse, was das ohne zu murren machen würde 😊 Nur leider kann man hinterher nichts erlesen. Er selbst kann es nach 5-10 Minuten noch erlesen, aber am nächsten Tag wüsste er es auch nicht mehr.

Zitat

Zudem ist meine Beobachtung im gemeinsamen Lernen, dass die Kinder in der Schuleingangsphase meist noch ganz gut integriert sind, je älter sie werden, desto schwieriger ist auch die soziale Integration, weil man eben Freundschaft nicht erzwingen kann. Und wenn das Kind das einzige an der ganzen Schule ist, das zieldifferent unterrichtet wird, dann kann das für das Kind schon zu einem Problem werden. Eigentlich müsste Schule vollkommen anders organisiert sein, damit das funktionieren kann. "Alle im Gleichschritt Marsch, Peter, du arbeitest an deinen eigenen Sachen." Das ist das was ich noch sehr oft erlebe und für sehr problematisch für die betroffenen Kinder halte.

Alles anzeigen

Davor habe ich auch ein wenig Sorge. Bisher ist das Kind recht gut integriert und hat auch viele Spielkontakte in der Schule (zu Hause allerdings gar keine). Doch ich habe alleine in diesem

Schuljahr 6 neue Kinder in die Klasse bekommen und 5 Kinder sind umgezogen, da ändert sich so eine Klassengemeinschaft ja mal ganz schnell. Und ich muss ganz ehrlich sagen, dass er in manchen Stunden schon ganz klar der "Peter " ist, der etwas anderes macht, als die anderen...